

und Komotau besitzt Oesterreich bekanntlich eines der mächtigsten Braunkohlenlager. Es wird auf eine Mächtigkeit von 43753000 cbm geschätzt, wovon bisher 2473000 cbm abgebaut worden sind. An Ausstellungsobjekten sind vertreten: Modell einer Drahtseilbahn in der Grube Julius III, Modell der Förderung und Aufbereitung, Zeche Julius III, Modell der Schiebe-

bühne zum Rangieren. Aus den 4,5 bis 10 m mächtigen Flözen wird bekanntlich eine Kohle von ausserordentlicher Reinheit gefördert, und hatte das Förderquantum im Jahre 1898 eine Höhe von 826550 Tonnen erreicht. Von grossem Interesse sind die in der von Ernstschen Broschüre gegebenen Daten (vergl. Tabelle Seite 91). (Fortsetzung folgt.)

REPERTORIUM.

ANALYSE.

Ueber die elektrolytische Fällung von Wismut. Dmitry Balachowsky. Comptes rendus **131**, 179—182 (1900). Für die quantitative Fällung von Wismut stellt Verf. folgende Bedingungen auf. 1. Schwach saure Lösung. 2. Abwesenheit grösserer Mengen von *Cl*, *Br* oder *J*. 3. Schwache Stromdichte (höchstens 0,06 Amp. pro Quadratdecimeter). 4. Matte Elektrode. 5. Zusatz von Harnstoff oder Aldehyd. Wählt man die Stromdichte zu gross, so oxydiert sich das Metall leicht, während es bei richtiger Stromdichte völlig oxydfrei bleibt. Eine grössere Anzahl Analysenbelege zeigt die Brauchbarkeit der Methode:

1. 10 Versuche: 0,6 bis 1,07 g $Bi_2(SO_4)_3$, 5 bis 7 ccm HNO_3 , 150 ccm H_2O , 3,5 bis 5 g $CO(NH_2)_2$, $t=60$ bis 70° , 1,7 bis 2 Volt, $ND_{100}=0,04$ bis $0,06$, Zeitdauer 6 bis 10 Std. gaben Fehler zwischen $-0,7$ und $+0,7\%$, sowohl in einer reinen, als auch in einer verkupferten Platinschale. 2. 0,6 bis 1 g $Bi_2(SO_4)_3$, 5 bis 7 ccm HNO_3 , 120 ccm H_2O , 8 bis 10 ccm

$CHOH$ oder CH_3COH bei gleicher Spannung, Stromstärke und Temperatur ergaben ebenso gute Resultate. 3. 1 bis 1,5 g $Bi(NO_3)_3$, 5 H_2O , 5 ccm HNO_3 , 120 ccm H_2O , 15 ccm $HCOH$ oder CH_3COH ergaben bei gleicher Temperatur, Spannung und Stromdichte in 6 bis 10 Stunden Fehler von $+1,5$ bis $-0,75\%$. H. D.

METALLE.

Ueber die Reduktion von Wolframoxiden durch Zink; Darstellung von reinem Wolfram. M. Delépine. Comptes rendus **131**, 184—186 (1900). Verf. erhitzte Zinkpulver mit Wolframoxyd zur Rotglut im Holzkohlenfeuer, bis das Zink nicht mehr destillierte, und erhielt eine Schmelze von Wolfram, Zinkoxyd und etwas Wolframoxyd. Das Zinkoxyd lässt sich leicht mit verdünnter Salzsäure, das Wolframoxyd mit Natronlauge auswaschen, so dass ein Metall von 99,8 bis 99,9% Wolfram übrig bleibt. H. D.

VEREINSNACHRICHTEN.

Deutsche Elektrochemische Gesellschaft.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind satzungsgemäss an den ersten Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. van't Hoff, Charlottenburg, Uhlandstr. 2, zu richten; die Anmeldungen müssen von einem Mitglied der Gesellschaft befürwortet sein.

Zahlungen werden ausschliesslich an den Schatzmeister, Herrn Dr. Marquart, Bettenhausen-Cassel, erbeten.

Alle anderen geschäftlichen Mitteilungen wolle man an die Geschäftsstelle der Deutschen Elektro-

chemischen Gesellschaft, Leipzig, Mozartstr. 7, richten.

Die Versendung der Vereinszeitschrift geschieht durch die Verlagsbuchhandlung unter deren Verantwortlichkeit. Beschwerden über etwaige unregelmässige Zustellung der Vereinszeitschrift sind möglichst bald an die Geschäftsstelle zu richten. Es ist nicht möglich, Hefte unentgeltlich nachzuliefern, deren Fehlen nach Monaten oder erst am Jahresschlusse angezeigt wird.

An die neu eintretenden Herren Mitglieder wird die Vereinszeitschrift erst nach Zahlung des Mitgliedsbeitrages geliefert.